

# CDUintern

E 10306

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

als vor einem Jahr die Entscheidung über den Spitzenkandidaten der CDU für die Landtagswahl 2016 gefallen war, hofften die politischen Gegner auf Lagerbildung und Spaltung innerhalb der CDU Baden-Württemberg. Diesen Gefallen taten wir Grün-Rot nicht.

### Landesparteitag demonstrierte große Geschlossenheit

Die baden-württembergische CDU steht heute in großer Geschlossenheit hinter ihren Spitzenleuten, dem Kandidaten für das Ministerpräsidentenamt Guido Wolf und dem CDU-Landesvorsitzenden Thomas Strobl. Von den über 300 Delegierten beim Landesparteitag am 20./21. November im Europapark Rust wählten 97,9 Prozent den Landesvorsitzenden. Sie honorierten damit, dass Wolf und Strobl seit dem letzten Jahr als Tandem auftraten, beide die Schwachstellen der gegenwärtigen Landesregierung aufzeigten, Wolf als unermüdlicher Kämpfer durch das Land reiste



und Strobl die Parteibasis mit Projekten, wie „Frauen im Fokus“ und Regionalkonferenzen aktiviert hat. Das Wahl- und Regierungsprogramm, das in einem Leitantrag einstimmig beschlossen wurde, ist das Ergebnis einer umfassenden Beteiligung der vielen Gliederungen der CDU auf allen Ebenen.

### Flüchtlingskrise beherrscht die politische Agenda

Die Asyl- und Flüchtlingspolitik ist das beherrschende Thema, das nach Meinung vieler den Ausgang der Landtagswahl entscheidend beeinflussen wird. Die andauernden gewaltigen Flüchtlingsströme sind das Ergebnis des blutigen Terrors fanatisierter islamistischer Mörderbanden, die den Krieg im Nahen Osten nach Europa tragen wollen, wie wir gerade schmerzlich erfahren mussten.

In seiner Rede machte Strobl deutlich, dass Deutschland in der Flüchtlingsfrage Solidarität von den europäischen Staaten

erwartet, die man in der Finanzkrise unterstützt hatte. Wenn Europa in der Flüchtlingskrise scheitert, werden sich die Menschen von Europa abwenden, befürchtet Strobl. Es könne nicht sein, dass allein Deutschland und Schweden 50 Prozent aller Flüchtlinge aufnehmen. Die Lösung müsse in einer deutlichen Reduzierung der Zuwanderungszahlen liegen, da sonst die Stimmung im Land wegen Überforderung kippen werde.

### „Das Grundgesetz steht über der Scharia“

In dieser dramatischen Entwicklung seien allerdings die Grünen ein Teil des Problems, weil sie sich gegen die rasche Rückführung von Asylbewerbern aus sicheren Herkunftsländern sträuben und sich bis zuletzt gegen beschleunigte Asylverfahren gewehrt haben. Von den Flüchtlingen aus den arabischen Kriegsgebieten, die dauerhaft hier bleiben wollen, verlangte Strobl den ersthaften Willen zur Integration und die Anerkennung unserer demokratischen Werteordnung, wie z.B. Gleichberechtigung von Mann und Frau und die Religionsfreiheit, denn „das Grundgesetz steht über der Scharia“.

### Wolfgang Schäuble statt Thomas de Maizière

Das Programm sah eine Rede des Bundesinnenministers de Maizière vor, doch der war wegen aktueller Ereignisse in Brüssel unabhkömmlich. Als „Ersatz“ kam Wolfgang Schäuble, den die Delegierten stehend empfangen und nach einer von lockerem Witz und ernster Nachdenklichkeit geprägten Rede mit stehendem Beifall verabschiedeten. Er gab den Delegierten Orientierung und konkrete Hinweise, was

*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien  
ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest  
und für das neue Jahr 2016 alles Gute.*





jetzt getan werden muss. „Unsere Bürger erwarten von der CDU Prinzipien. Freiheit und Sicherheit sind keine Gegensätze, sie bedingen sich gegenseitig, das eine ist ohne das andere nichts“, sagte er. Wenn man im Schengenraum Europa weiterhin Freizügigkeit haben will, dann müsse man die EU-Außengrenzen sichern, Flüchtlingskontingente einführen und das Asylrecht europäisieren, allerdings mit anderen Standards als in Deutschland. Dazu bedarf es auch der Mitwirkung des UN-Flüchtlingskommissars und der Kooperation der Türkei.

### Was getan werden muss

Schäuble skizzierte die nächsten Schritte; die rasche Verabschiedung des Asylbewerberverfahrensgesetzes, Anreize reduzieren bei den Leistungen (Sach- statt Geldleistungen), kein massenhafter Familiennachzug, europäische Grenzpolizei, Unterstützung der Erstaufnahmeländer Griechenland und Italien. Das Recht auf Schutz bedeute nicht, dass jeder Mensch unter dem Schutz der Genfer Flüchtlingskonvention entscheiden könne, wo er leben möchte. Ein europäischer Verteilungsschlüssel ist unabdingbar.

### Dank an die vielen Helfer

Großen Dank sagte Schäuble den vielen Ehrenamtlichen, die die Ehre Europas gerettet haben, sowie der Polizei, der Feuerwehr, den Nachrichtendiensten und der Bundeswehr, die im Notfall zur Unterstützung der Polizei auch im Innern eingesetzt werden sollte, wie das in fast allen europäischen Ländern die Regel ist.

„Wir haben ein Problem“, sagte Schäuble, „wir haben zu viele Bundesländer, in denen Rot-Grün regiert, und besonders eines tut weh – Baden-Württemberg – aber im März

2016 isches rum“, sagte er in seiner un-nachahmlichen Weise.

### Guido Wolf begeisterte die Delegierten

Mit Spannung erwarteten die Delegierten die Rede des Spitzenkandidaten Guido Wolf am zweiten Tag des Landesparteitages. Sie wurden nicht enttäuscht, im Gegenteil. 66 Minuten lang schlug Wolf die versammelten Parteitagdelegierten in seinen Bann mit einer Rede, die im Zwei-Minutentakt mit Beifall quittiert wurde. Kämpferisch attackierte die grün-rote Regierung, die „in fünf verlorenen Jahren“ nicht nur wenig geliefert habe, sondern auch ganze Berufsgruppen gegen sich aufgebracht habe. Bauern, Förster, Jäger, die Polizei und die Lehrerschaft wurden mit unausgegorenen Gesetzen und Vorschriften traktiert und Schulden wurden gemacht trotz bester Steuereinnahmen. „Es herrscht Bevormundung und Gängelung statt Freiheit und Eigenverantwortung“. Von der „Politik des Gehörtwerdens“ sei nicht viel übrig geblieben. Die Regierung überhört die Nöte der Kommunen. 700 Bürgermeistern hatte MP Kretschmann kürzlich in einer Versammlung in Ditzingen spüren lassen, dass die Landesregierung mit den Kommunen nicht auf Augenhöhe verhandle, sondern sie vielmehr nur als untere Verwaltungsebene betrachte.

### Die CDU ist die Partei der Inneren Sicherheit

Die CDU werde im Wahlkampf deutlich herausstellen, dass sie die Partei der Inne-

ren Sicherheit ist, unterstrich Wolf. Sicherheit zu garantieren sei die ureigenste Aufgabe des Staates. Freiheit werde nicht mit Spruchbändern, Lichterketten und Resolutionen verteidigt, sondern durch Taten im Einsatz von Polizei Feuerwehr und Nachrichtendiensten wenn es darum geht den „Irrsinn des Terrors“ zu bekämpfen. In der Flüchtlingspolitik könne es so wie heute nicht mehr weitergehen, ist Wolf überzeugt. Es überfordere unser Land, wenn pro Jahr über eine Million Flüchtlinge kämen. Es sei auch nicht besonders christlich, Flüchtlinge ohne Perspektive auf Arbeit, Wohnung und Ausbildung kommen zu lassen und den Familiennachzug in Perspektivlosigkeit dürfe man auch nicht den Migranten zumuten. Allerdings müsse jeder, der hier Bleiberecht bekommt, unseren Wertekanon akzeptieren, damit keine Parallelgesellschaften entstünden. Für Wolf gibt es einen klaren Unterschied zwi-



schen Integration und Multikulti, den Grüne nicht sehen wollen. Zu dem Satz des Ministerpräsidenten, „das Boot ist nie voll“, müsse man ihm die Frage stellen, wo bleibt der Blick auf die Arbeitslosen und Wohnungssuchenden in unserem Land.

### Guido Wolf „Ich will Ministerpräsident von Baden-Württemberg werden“

„Wir machen Politik für die Mitte der Gesellschaft, weil wir aus der Mitte der Gesellschaft kommen“, charakterisierte Guido Wolf seine Politik. Er rief die Delegierten dazu auf, in den verbleibenden 100 Tagen bis zur Landtagswahl mit vollem Einsatz dafür zu kämpfen, dass ohne die CDU keine Regierung gebildet werden kann. „Ich will Ministerpräsident von Baden-Württemberg werden“ bekräftigte Wolf zum Schluss unter lang anhaltendem Beifall.

Dazu sind auch wir im Bodenseekreis aufgefordert.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Fritz

<<<

Holz. Eine Frage des Horizonts.

Planerische Kompetenz verdient die optimale Ausführung. Und eine natürliche Aufwertung. Mit Argumenten in Holz unterstreichen Sie Stil und Ästhetik.

Die Entscheidung für Hueber Fenster ist leicht: Weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugend planen, effizient handeln, sicher umsetzen.

**hueber**  
FENSTERBAU [www.hueber-fenster.de](http://www.hueber-fenster.de)

ka\_m architektur BREGENZ

CDU Bodenseekreis, MIT Bodensee und CDU Bermatingen

## TTIP: Podiumsgespräch zu Chancen und Risiken

Seit Jahren verhandelt die Europäische Union mit den Vereinigten Staaten von Amerika über das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP). Angesichts der Skepsis hinsichtlich TTIP innerhalb der Medienberichterstattung und der Bevölkerung luden die CDU-Bodenseekreis, der CDU-Ortsverband Bermatingen und die Mittelstandvereinigung MIT-Bodensee am Freitag den 30.10.2015 nach Bermatingen, um die Gäste über das Thema TTIP insgesamt und vor allem über den aktuellen Stand der Verhandlungen zwischen Europa und den USA zu informieren. Eingeladen waren Nobert Lins (MdEP), Susanne Schwaderer (CDU-Landtagskandidatin), Dieter Broszio (IHK Bodensee-



Gäste dazu auf, den gewählten Vertretern im Parlament zu vertrauen, dass diese stets das Wohl der Bürger verfolgen und in den TTIP-Verhandlungen dafür einsetzen.

Der Europaparlamentsabgeordnete Norbert Lins sprach in seinem Impulsvortrag fünf wichtige Themenfelder an: den aktuellen Stand der Verhandlungen, die Transparenz der Verhandlungen, die Frage nach der Daseinsvorsorge, den Investitionsschutz und den Verbraucherschutz. Lins erklärte, dass die EU-Generaldirektion seit 2013 mit der US-Administration in Verhandlung stehe und geplant sei, dass Mitte 2016 ein offizieller Text zur beidseitigen Ratifikation vorliegen solle.

Um die Bedenken der Bürger aufzugreifen, sprach Lins das Thema der umstrittenen Transparenz der Verhandlungen an. Er sei der Meinung, dass die EU durchaus auf den Vorwurf aus der Gesellschaft reagiert und den Forderungen nach mehr Transparenz Folge geleistet habe



indem Dokumente online gestellt wurden, die den Bürgern den Verhandlungsstand und die Verhandlungsgegenstände näher bringen sollen.

Dieter Broszio und Kerstin Mock sprachen sich ebenfalls für TTIP aus, da dieses das Wirtschaftswachstum besonders in der Bodenseeregion fördern würde. Mock wies jedoch auch hin, dass ein bestimmtes Auftreten in den Verhandlungen wichtig sei, um eine Verhandlungsdominanz der USA auszuschließen.

Die rege Diskussionsrunde hat gezeigt, dass trotz des Hervorhebens vieler positiver Aspekte des TTIP, die Zweifel in den Köpfen der Gäste noch nicht ganz überwunden werden konnten. Um diese Zweifel bei den Bürgern vollständig zu beseitigen hat die Europäische Union und die Bundesregierung in den kommenden Monaten noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten.

Vanessa Maurer <<<



Oberschwaben) und Kerstin Mock (Landfrauenverband Südbaden) um zum Thema Stellung zu nehmen.

Susanne Schwaderer betonte gleich zu Beginn ihres Vortrages, dass ein erfolgreicher Abschluss der TTIP-Verhandlungen besonders für Deutschland, als Exportland Nummer Eins in Europa wichtig sei, um im globalen Wettbewerb weiterhin eine maßgebliche Rolle zu spielen und den daraus resultierenden nationalen Wohlstand halten zu können. Die Abschottung sei der falsche Weg, so Schwaderer. Die USA habe bereits mit Pazifikanrainern Staaten ein Freihandelsabkommen (Transpazifische Partnerschaft TPP) geschlossen und um global weiterhin essentielle Qualitätsstandards festlegen zu können müsse sich die EU für eine transatlantische Partnerschaft mit der USA entscheiden. Darüber hinaus rief Schwaderer die

**ZIEGLER**  
FEINWERKTECHNIK

Mit der  
**Schwerkraft nehmen  
wir es nicht  
so genau.**

Mit der  
**Präzision dafür  
um so mehr.**

- Als Zulieferer für die Luft- und Raumfahrt sind wir seit über 40 Jahren Spezialist für die spannabhebende Bearbeitung von komplexen Einzelteilen und Kleinserien.

Ziegler GmbH  
Feinwerktechnik  
Bergstr. 5  
88697 Bermatingen

Tel. 07544-956677  
Fax. 07544-72294  
www.ziegler-gruppe.de



## Erfolgreicher Bezirksparteitag in Bad Saulgau



**V.li.:** Die wiedergewählten Bezirksvorstandsmitglieder Prof. Dr. Thomas Spägele, Kreisvorsitzender Rudi Köberle, MdL; Sylvia Zwisler (Tettngang), Norbert Lins, MdEP; August Schuler (Ravensburg).

Beim 41. Bezirksparteitag der CDU-Württemberg-Hohenzollern am Wochenende 16./17. Oktober in Bad Saulgau wurden drei Bewerber des CDU-Kreisverbandes Ravensburg erneut erfolgreich in den Vorstand gewählt. Ravensburg (3.050 Mitglieder) ist der größte von acht Kreisverbänden innerhalb des 13.100 Mitgliedern zählenden Bezirksverbandes. Der Europaabgeordnete Norbert Lins (Pfullendorf, aus Horgenzell-Danketsweiler stammend) ist mit 84,1 % der Stimmen als einer der drei Stellvertreter des Bezirksvorsitzenden Thomas Bareiß wiedergewählt worden. Ebenfalls wiedergewählt wurde mit 99,3% der Stimmen Prof. Dr. Thomas Spägele (Bad Waldsee), Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten.

### Beisitzer aus den Kreisverbänden Ravensburg und Bodensee

Unter den 10 Beisitzern findet sich erneut



der Ravensburger Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzende August Schuler. Der CDU-Landtagskandidat für den Wahlkreis Ravensburg-Tettngang gehört seit 2001 dem Bezirksvorstand an und hatte mit 63,35 % das drittbeste Ergebnis aller Beisitzer. Den oberschwäbischen Süden des Bezirksverbandes komplettieren Susanne Schwaderer (Markdorf), neu gewählt (77,4 %) als stellvertretende Bezirksvorsitzende und damit Nachfolgerin der ehemaligen Europaabgeordneten Elisabeth Jeggel und die Tettnganger Stadträtin, CDU Vorsitzende und Zweitkandidatin zur Landtagswahl Sylvia Zwisler, die erneut als Beisitzerin (59,01 %) bestätigt wurde. Zwisler bedankt sich für die Unterstützung der Delegierten der CDU Bodenseekreis und des Vorstandes. Sie wird sich weiterhin gerne mit ihrer politischen Erfahrung für sie ein-



bringen. Beide kommen aus dem Kreisverband Bodensee. Über die starke „Südwahl“ freute sich CDU-Kreisvorsitzender Rudi Köberle: „Wir sind mit einem hervorragenden Team angetreten. Damit hat der Süden wieder eine starke Stimme im Bezirk.“

Der CDU-Spitzenkandidat und Landtagsfraktionsvorsitzende Guido Wolf, MdL sprach zum Thema: „Besser für Baden-Württemberg - mit der CDU eine Politik für die Mitte der Gesellschaft machen!“ Und der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt,



MdB referierte zu „Mobilität 4.0 - nachhaltig finanzieren, intelligent digitalisieren“. Erneut setzte sich der Minister sich für die Elektrifizierung der Südbahn ein und bestätigte die 50% Finanzierung des Bundes: „Ich kenne die Südbahn bestens und weiß um ihre Bedeutung!“ Der Bezirksvorsitzende Thomas Bareiß, MdB überreichte dem Bundesverkehrsminister im Auftrag der Delegierten eine Mappe mit den vordringlichen Bundesstraßen-Projekten für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2016 - 2030, darunter auch den Bundesstrassen-Lückenschluss „Molldietunnel“ (Ravensburg) und die B 30-Umfahrung von Meckenbeuren. <<<



CDU Meersburg und Frauen  
Union Bodenseekreis  
**Leuchtturmpreis  
für Projekt  
„Frauen im Fokus**

Für ihre gemeinsame Veranstaltung „Frauen im Kampfanzug“ haben die CDU Meersburg und die Frauen Union Bodenseekreis den „Leuchtturmpreis“ der CDU Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts „Frauen im Fokus“ bekommen. „Ich freue mich wahnsinnig über diese Auszeichnung“, so die hauptverantwortliche Agnes Neßler aus Meersburg „das bestätigt unsere Arbeit unheimlich!“ Gemeinsam mit Ingeborg Krause-Müller und Birgit Körnig war sie extra zur Preisverleihung nach Rust zum Landesparteitag gefahren. Entstanden war die Idee zur Veranstaltung durch einen Vortrag von Landtagskandidatin Susanne Schwaderer bei der Frauen Union „Seinerzeit habe ich angeregt, durchaus frauenuntypische Themen aufzugreifen. Dabei hatte ich das Beispiel der



**V.l.:** Edeltraud Feistner, Lothar Fritz, Susanne Schwaderer, Agnes Neßler, Ingeborg Krause-Müller, Birgit Körnig

Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen genannt und so sind die Damen auf die Idee gekommen.“ Erklärt Susanne Schwaderer die Entstehungsgeschichte der Veranstaltung.

„Das Projekt „Frauen im Fokus“ ist ganz wichtig für die CDU. Denn wir haben tolle, engagierte Frauen – die sich vielleicht manchmal nicht so in den Vordergrund trauen“, ergänzt die Kreisvorsitzende der

Frauen Union, Edeltraud Feistner. Mit solchen ungewöhnlichen Veranstaltungen wie der „Frauen im Kampfanzug“ oder auch der Reihe „Frauen im Fokus“ im CDU Intern könne man sich immer wieder hervorragend präsentieren.

Auch den CDU-Kreisvorsitzenden Lothar Fritz hat die Auszeichnung sehr gefreut und er hat sich mit seinen ganzen Damen auf der Bühne sichtlich wohlgefühlt! <<<

**Adventskaffee  
in Immenstaad**

Zu einem „Adventskaffee“ hat die Frauen Union Bodenseekreis nach Immenstaad eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre referierte Landtagskandidatin Susanne Schwaderer über die derzeit brennendsten Themen. Deshalb sprach sie auch gleich zu

Beginn die Flüchtlingskrise an, von der sie dann zum Thema „Innere Sicherheit“ überging.

Kurz vor der Landtagswahl durfte auch die Bildungspolitik nicht fehlen –und ein Thema, das speziell den Kommunen im Bodenseekreis zu schaffen macht: die fehlenden Wohn- und Gewerbeflächen sowie der zunehmende Druck auf den Wohnungsmarkt. <<<



**VETTER**  
BÄDERSTUDIO

Komplettbäder - Sanitär - Kundendienst

**Sanitär Vetter GbR**  
Mariabrunnstrasse 15a - 88097 Eriskirch  
[www.badstudio-vetter.de](http://www.badstudio-vetter.de)  
Telefon: 07541/82 555 - Fax: 07541/ 84 52

Zimmerei

Qualität vom Meister

**PLÜMER**

Plümer Zimmerei und Holzbau  
■ Tannesch 10 ■ 88097 Eriskirch  
■ Tel. 07541 - 80 96 26 ■ [Pluemer-Eriskirch@t-online.de](mailto:Pluemer-Eriskirch@t-online.de)

### Tettninger Union tagt im Stadtcafe

Nach den feierlichen Ehrungen vieler Mitglieder führten die rd. 40 Gäste mit Landtagsabgeordnetem Rudolf Köberle MdL eine rege Diskussion.

Hubert Dunkler sprach die Stimmungslage zu den Asylunterkünften an, d. h. es machen sich viele Menschen Sorgen, wie all die vielen Zuwanderer einen Arbeitsplatz finden sollen, die Sprache lernen, finanzierbaren Wohnraum erhalten, wo dieser jetzt schon knapp ist?

Köberle erläuterte, dass dieses Thema derzeit alle anderen Themen überlagere. Bei den Flüchtlingen gingen die Meinungen der Bürger sehr weit auseinander. Die einen sprechen von einer „Willkommenskultur“, die anderen von „chaotischen Zuständen“, dazwischen gibt es wenig politischen Spielraum.

Bundeskanzlerin Angela Merkel sei tagtäglich in Europa unterwegs, um eine gesamteuropäische Lösung zu erarbeiten.

August Schuler, Stadtrat in Ravensburg und Landtagskandidat ist der Überzeugung, dass sich die Zukunft der Flüchtlinge in den Kommunen entscheiden wird. „Die Städte und Gemeinden haben die soziale Kompetenz und die Organisationskraft zur Integration.“

Der langjährige Bürgermeister i. R. Viktor Grasselli betonte nachvollziehbar, dass der Rechtsweg zu lang sei. „Der Weg von

einer Ablehnung eines Antrages, daraufhin Widerspruch, Klage und Berufung dauert viel zu lange. Beim Verwaltungsgericht in Sigmaringen sind so viele Verfahren anhängig, dass andere Fälle gar nicht mehr bearbeitet werden können.“

Alle Anwesenden waren sich mit der Vorsitzenden Sylvia Zwisler darüber einig, dass sich eine gute, langfristige Politik nicht von Emotionen leiten lassen darf, sondern von Werten und Grundsätzen bestimmt sein muss. <<<



### Ehrungen vieler Mitglieder bei der CDU Tettning

Am 27.10.2015 wurden im Stadtcafe Tettning langjährige treue Mitglieder geehrt. Bei einem Sektempfang mit den rd. 40 Teilnehmer spielten Musikerinnen und Musiker der Kapellen aus Hiltensweiler,

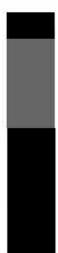
Tettning und Krumbach auf und gaben der Veranstaltung einen feierlichen Rahmen.

Landtagsabgeordneter Rudolf Köberle MdL und Vorsitzende Sylvia Zwisler nahmen die Gratulationen vor. Köberle beton-

te dabei eloquent nicht nur die geschichtlichen Hintergründe der jeweiligen Epochen des Eintritts: „Wir können voller Stolz auf eine nun mehr 70-jährige erfolgreiche Parteigeschichte zurückblicken, in der wir uns damals wie heute auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen für eine Politik von Menschen für Menschen einsetzen.“

Sylvia Zwisler fügte hinzu: „Der Erfolg unserer Arbeit ist auch davon abhängig, dass viele Mitglieder, wie Sie, durch ihr Mitwirken die Volkspartei in guten wie auch in schwierigen Zeiten unterstützen.“

Landtagskandidat und Fraktions-/ Stadtverbandsvorsitzender in Ravensburg, August Schuler ergänzte: „Wirken Sie daran weiterhin mit Freude mit und stehen Sie uns mit Ihrer ganzen Erfahrung zur Seite, gerade in den nun folgenden Monaten bis zur Landtagswahl am 13. März 2016.“ <<<



Attraktive, zentrale Eigentumswohnungen im Stadtzentrum Tettning sowie in Höhenlage der Frohen Aussicht!



Wohnbau - Immobilien Hausverwaltungen  
Karlstraße 16/2 - 88069 Tettning  
Tel. 07542/93760  
www.teba-immobilien.de



- seit über 45 Jahren  
Ihr Partner -

Wir informieren Sie gerne!



Zertifiziert nach DIN EN ISO.9001:2000  
DIN EN 729-2, Großer Eignungsnachweis für Stahltragwerke und Kranbahnen,  
Fachbetrieb nach § 19 I WHG,  
Blecbearbeitung, Fahrzeugaufbauten, Bootsanhänger, Schwimmstege

Adelheidstraße 31-33  
88046 Friedrichshafen  
Telefon 07541 - 73573  
Telefax 07541 - 73543

## Zum 80. Geburtstag: Dr. Wolfgang Lohs

**Wir wünschen unserem Mitglied Dr. Wolfgang Lohs zu seinem runden Geburtstag, vor allem Gesundheit und dass er die Veranstaltungen der CDU Tettngang weiter besuchen kann.**

Im Namen des Vorstandes gratulierten ihm Heribert Geiger und Hubert Marschall. Sie überbrachten ihm die Glückwünsche der Vorsitzenden Sylvia Zwisler sowie ein signiertes Buch vom ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel und Winfried Mack MdL mit dem Titel: „Aus der Krise Lernen“. Herr Dr. Lohs verbringt gerne Zeit auf seinem Boot am Bodensee mit seiner Lebensgefährtin und einem guten Buch.

Da er zudem ein begnadeter Dichter ist, wollen wir ihn im CDU Intern mit einem seiner vielen treffenden Gedichte überraschen. Viel Vergnügen wünschen wir ihm und allen Lesern.

### Übrigens

#### Wunsch zu Weihnachten

Die Brummis rasen laut und munter  
Die Bergrennstrecke rauf und runter!  
Wo liegt in Tettngang diese schnelle Bahn,  
Auf der man so richtig rasen kann?  
Von einem Kreisverkehr, grad vor dem Krankenhaus  
Da geht die Bergrennstrecke nach Wangen hoch hinaus.  
Man rast bergauf so schnell man eben kann,

Auf halber Höhe schaut man das Ortsschild zwischen Häusern an.  
Bergab, da donnern Brummis schnell und laut,  
Weh dem, der hier sein Haus gebaut!  
Nachtruhe ist nur selten möglich,  
Der Lärm ist einfach unerträglich!  
Die Lösung könnte doch so einfach sein,  
Wir bringen folgenden Antrag ein:  
„Das Tettngang-Ortsschild soll der Bauhof demontieren  
und es dann weiter östlich bei Tettngangs Ortseingang neu installieren.



Dr. W. Lohs, Vorstandsmittglied H. Geiger  
Foto: H. Marschall

Nach dem Ortschild gilt die 50, das ist klar.  
Ein Blitzer kontrolliert, und das geht wunderbar „  
„Wann wird das im Gemeinderat beschlossen sein  
und kriegt den Segen vom Landrat aus Friedrichshafen obendrein?“

Dr. Wolfgang Lohs

## CDU Friedrichshafen

### Hilfsbedürftige im Fokus

Die Häfler CDU hat ihre Mitglieder zu einer besonderen Besichtigung eingeladen. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe haben die Unionsanhänger dieses Mal den Neubau der Katholischen Sozialstation in der Marienstraße und die Herberge im Industrieweg in den Fokus genommen.

In Anwesenheit der beiden Architekten Manuel Plösser (Kath.Sozialstation) und Daniel Oberschelp (Herberge) wurden die beiden Objekte kurz vor der offiziellen Inbetriebnahme am vergangenen Freitag-nachmittag besichtigt.

Da beide Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft sind, standen Gesamtkirchpflegerin Ulrike Weiss und Pfarrer Bernd Herbinger den Besuchern Rede und Antwort.

Die neue Katholische Sozialstation fügt sich gut ein in das Quartier Marien/Wen-

delgardstraße. Neben einigen Büroräumen werden im oberen Geschoss Menschen mit Behinderung selbständig wohnen. „Hier mitten in der Stadt ist es diesen Menschen möglich, alleine ohne auf Hilfe anderer angewiesen zu sein, den Alltag zu bestreiten, denn der Standort bietet eine gute Infrastruktur“, so Weiss. Neben Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Essen auf Rädern und Nachbarschaftshilfe, zählt auch die Familienpflege, die mittlerweile einen großen Raum einnimmt, zu den Aufgabenbereichen der Sozialstation. Bei Krankheit, Tod oder sonstigen Notfällen greifen Mitarbeiter der Katholischen Sozialstation den Familien unter die Arme. Diese Aufgaben nehmen stetig zu.

Ein Neubau der Herberge, wie er nun im Industrieweg seit einigen Tagen geöffnet ist, sei eigentlich ein Novum, denn zum ersten Mal seien auch Landesmittel hineingeflossen, so Weiss in der Einführung. Die Herberge bietet neben Verpflegungs- und Waschmöglichkeiten, auch 24 Schlafplätze. Sie verfügt über zwei separate Eingänge,

die von Männern und Frauen getrennt genutzt werden.

Das Gebäude bietet neben dem Kurzzeitbereich, auch einen Wohnbereich, wo Menschen über eine längere Zeit hinweg wohnen können mit dem Ziel, wieder in ein normales Leben fernab der Straße zurückkehren können. Dabei erhalten sie Unterstützung durch die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Die CDU-Landtagskandidatin Susanne Schwaderer war sichtlich angetan von der vielfältigen Arbeit und dem Engagement der Mitarbeiter in beiden Einrichtungen.

„Zum Glück haben Menschen ohne Wohnsitz und Obdach nun wieder eine Anlaufstelle in Friedrichshafen bevor der Winter kommt. Neben den vielen Fragen rund um die Asylpolitik, darf man die Hilfesuchenden und Hilfsbedürftigen in der unmittelbaren Umgebung nicht aus den Augen verlieren und nicht nur das „C“ im Parteinamen verpflichtet diesen Menschen zu helfen“, so Schwaderer bei ihrem Besuch in Friedrichshafen. Text+Fotos: B. Künze <<<



### Michael Fischer bleibt vorerst Vorsitzender der Ailingen CDU

Da die Suche nach einem Nachfolger ohne Erfolg geblieben ist, bleibt Michael Fischer für ein weiteres Jahr Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Ailingen.

Das vergangene Jahr war für Michael Fischer ein sehr ruhiges Jahr. „Nur“ 26 Termine gab es für den Vorstand, was u.a. auch der Tatsache geschuldet ist, dass sich die Mitglieder oft ohne offizielle Sitzung verständigten und mit der Landtagswahl ja noch ein Großereignis bevorstehe. Stolz war Michael Fischer auf die Waldweihnacht in Lottenweiler, die ja auch am 19.12.2015 erneut stattfindet und das jährliche Grillfest mit rund 50 Teilnehmern.

Wegen des Streits um den gegenwärtigen Bestand der Zeppelin-Stiftung war eigentlich eine Informationsveranstaltung mit Gemeinderat Achim Brotzer geplant. Da dieser aber als Stiftungsratsmitglied



zum Stillschweigen verpflichtet sei und man ihn nicht in Verlegenheit bringen wollte, wurde die Veranstaltung auf einen anderen - noch unbekanntem Zeitpunkt - verschoben.

Weitere Themen waren das ehrenamtliche Engagement sowie die Flüchtlingspoli-

tik. Über die aktuelle Situation in unserem Kreisgebiet wurde auch durch den CDU-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, Dieter Hornung, informiert.

**An diesem Abend wurden aber auch langjährige Mitglieder geehrt:**

Für **40 Jahre Mitgliedschaft:** Alfred Brugger, Heiner Reichart und Dieter Hornung.

Für **50 Jahre Mitgliedschaft:** Richard Knoblauch (siehe Bild)

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: **Vorsitzender:** Michael Fischer, **Stellvertreter:** Hubert Knoblauch, **Schriftführerin und Pressesprecherin:** Diane Harting, **Schatzmeister:** Robert Reichart, **Beisitzer:** Johannes Brugger, Angelika Wahr, Bernhard Hager, Dirk Holstein, Bruno Kramer, Yvonne Link und Michael Wieland, **Kassenprüfer:** Helmut Willauer.

Diane Hartung <<<

### CDU Gemeindeverband Neukirch

Zur Jahreshauptversammlung der CDU Neukirch war unser Landtagskandidat August Schuler mit der Ersatzkandidatin Sylvia Zwisler und Rudi Köberle MdL eingeladen.

Die Versammlung begann pünktlich, und nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Jürgen Pohl konnte der erste Tagesordnungspunkt, die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft in der CDU für Herrn Johann Hagen von Rudi Köberle vorgenommen werden.

Die Berichte vom Vorsitzenden und vom Schatzmeister Adolf Lutz zu den vergangenen zwei Jahren Amtszeit in der CDU wurden von den anwesenden Mitgliedern mit einer einstimmigen Entlastung honoriert. Die anschließende Neuwahl der kompletten Vorstandschaft wurde dann von Rudi Köberle abgehalten. Zum Vorsitzenden wurde Jürgen Pohl, zum stellvertretenden Vorsitzenden Max Hagg und zum Schatzmeister Adolf Lutz jeweils einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig wurden Hu-



bert Betzle, Manfred Hirscher und Angelika Pohl als Beisitzer wieder in die Vorstandschaft gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Walter Gauß und Adrian Strauß ebenso einstimmig gewählt. Sylvia Zwisler und August Schuler sorgten beim Stimmenaushäufeln für korrekte Zahlen.

Die anschließende Vorstellung von August Schuler als Kandidat für die kommende Landtagswahl wurde von den Mitgliedern interessiert aufgenommen, was sich in der anschließenden Diskussion mit dem zurzeit wichtigsten Thema, der Einwanderungskrise auch deutlich zeigte. Die Ängste und die Befürchtungen der Bevölkerung sind natürlich sehr vielschichtig, und richten sich nach der unmittelbaren Betroffenheit in den Städten und Gemeinden. Da dürfen wir in Neukirch noch von einer „heilen Welt“ sprechen. Ein weiteres kurzes Thema war die Verkehrspolitik im Bodenseegebiet, mit der die Mitglieder gar nicht einverstanden sind. Der komplette Lückenschluss der Bundesstraße von Ravensburg nach Friedrichshafen, und von dort Richtung Überlingen geht wohl doch noch über ein weiteres Jahrzehnt.

Nach einer recht interessanten Jahreshauptversammlung bedankte sich Jürgen Pohl bei den Gästen und den Mitgliedern und schloss die Sitzung. Jürgen Pohl <<<



Herzlich Willkommen in unserer kleinen Perle ca. 30 m vom See entfernt. Endlich Urlaub... und die Seele baumeln lassen. Unser stilvolles Café mit eigener Conditorei und Restaurant liegt direkt an der Uferstraße und lädt zur Einkehr ein. Kuchen aus eigener Herstellung sowie Pralinen und Eis versüßen Ihnen den Aufenthalt in der Perle am See.

Außerdem bieten wir Ihnen mittags und abends Speisen aus unserer Schmankerl-Küche und dazu einen guten Tropfen aus unserer reichhaltigen Weinkarte. Einen Genuss für die Sinne bieten Ihnen unser Blumengarten und der Frühstücksraum mit traumhaftem Blick auf See und Berge.

In unserem familiären Haus erwarten Sie 15 geschmackvolle Perlen (Doppelzimmer/Suiten) mit Balkon, teilweise mit Seeblick. Unsere Tiefgarage sowie Lift ermöglichen Ihnen einen komfortablen Urlaubsstart. Bademöglichkeit ca. 30 m vom Hotel entfernt.

Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch ... Familie Woche mit Seeperle-Team

Hotel Seeperle, Roman und Caroline Woche  
Untere Seestrasse 46, 88085 Langenargen  
www.seeperle.de, 07543 93360



CDU Bermatingen

## Flüchtlinge im Bodenseekreis - Podiumsgespräch

Unter der Moderation von Franziska Polini diskutieren: Ignaz Wetzel, Sozialdezernent Landratsamt Bodenseekreis, zuvor Geschäftsführer des Jobcenter im Landkreis Konstanz, Karl-Heinz Wolfsturm, Ombudsmann für Flüchtlinge in Baden-Württemberg und ehemals Leiter der Polizeidirektion FN, Alfred Greis, SES Senior-ExpertService, ehemals Rektor der Claude-

Dornierschule im Berufsschulzentrum FN und Susanne Schwaderer, CDU Landtagskandidatin.

Die Flüchtlingsströme werfen viele Fragen auf: Mit wieviel Kriegsflüchtlingen muss im Bodenseekreis gerechnet werden und wie werden diese untergebracht und versorgt? Wie ist es um die Sicherheit bestellt? Angesichts brennender Unterkünf-



te? Angesichts von unzähligen nichtregistrierten Migranten? Wie können Flüchtlinge integriert werden? Wie kann ein Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingen? Was können sich Handwerk und Gewerbe erhoffen, was ist illusorisch?

Diese und weitere Fragen beantworteten die Experten des Podiumsgesprächs auf Einladung der CDU Bermatingen.

Fotos: Christa Meid <<<



CDU Langenargen

## Dämmerschoppen mit Ulrich Müller MdL



Unter dem Motto „Baden-Württemberg vor der Wahl“ lud der CDU Ortsverband Langenargen am Montag, 23. November 2015 zum Dämmerschoppen ein. Hierzu konnte als Gast der Landtagsabgeordnete Ulrich Müller begrüßt werden. In einem Impulsreferat ging er auf die aktuellen Geschehnisse in der Landespolitik ein.

Als Mitglied des Schulausschusses liegt Herrn Müller die Bildungspolitik sehr am Herzen und so konnte er aus erster Hand über den aktuellen Stand und die Positionierung der CDU berich-

ten. Der Erhalt von Schulstandorten, die Zukunft der Gemeinschaftsschule und das Thema Integration im Unterricht waren dabei die Schwerpunkte. Die Bevorteilung einzelner Schularten müsse endlich ein Ende nehmen, forderte er. Des Weiteren ging der Landespolitiker auf die Verkehrspolitik im Bodenseekreis ein. Diese müsse unbedingt vorangetrieben werden, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

Außerdem kritisierte Ulrich Müller MdL die bisherige Zurückhaltung der Landesregierung in der Flächenfreigabe. Um genügend Unterbringungsmöglichkeiten für die Flücht-

linge zu schaffen, wird sich diese wohl zwangsweise ändern müssen. Profitieren sollten dann aber nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch die einheimische Bevölkerung, so Müller und eröffnete damit die allgemeine Diskussion zum Thema Flüchtlingspolitik.

Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich dafür aus, dass trotz aller Anstrengungen eine Kontingentierung unumgänglich ist. Eine gute Lösung könne nur bei einem überparteilichen, vielmehr europaweiten Konsens gefunden werden. Auch beim Thema Terrorismus wird man nur gemeinsam Erfolge erzielen können, so der Tenor. Zu dessen wirksamer Bekämpfung bedarf es eines ausgeklügelten Konzepts zur Finanzierung und Personalpolitik.

Abschließend waren sich alle einig, dass es lohnenswert ist, sich für unsere Werte einzusetzen, aber noch ein großer Berg Arbeit bevorsteht. <<<



**HARALD ERNE**

**Autokranarbeiten  
Nutzfahrzeuge  
Handel & Service**

Bächenstrasse 31/1  
88682 Salem-Beuren  
Tel.: 0 75 54/99 00 55  
Fax: 0 75 54/99 01 26  
Mobil: 01 71-7 53 80 28  
[www.kran-service-erne.de](http://www.kran-service-erne.de)

**VORANKÜNDIGUNG**

**Unser Kreisparteitag findet  
am 19. Februar 2016, um 18.30 Uhr  
im GZH, Friedrichshafen statt.**

## Junge Union

### Sommerfest: Quiz und Wein im Bodenseekreis

Gutes Stimmung, gutes Wetter, guter Wein – dass kann nur das JU Sommerfest im Bodenseekreis sein. Ausgerichtet durch den örtlichen Gebietsverband Mittlerer See feierte der JU Kreisverband Bodensee



**Gemeinsames Abendessen. Zu sehen sind v.l.n.r. Franziska Döring, Joshua XXX, Gerold Roth, Landtagskandidatin Susanne Schwaderer, Philipp Reichle, JU Kreisvorsitzender Christian Kellner, Daniel Funke**



**JU-Mitglieder treffen vor dem Sommerfest den Ehrevorsitzenden der Kreis-CDU Werner Endres (links außen gemeinsam mit seiner Frau und JU Kreisvorsitzendem Christian Kellner) und Landtagskandidatin Susanne Schwaderer (Mitte)**

mit 30 Gästen sein Sommerfest auf der Halttau in Meersburg. Unterstützt durch Werner Endres, den CDU Ehrevorsitzenden im Bodenseekreis, konnte die JU Bodensee ihr traditionelles Sommerfest in diesem Jahr direkt am See feiern. Vor dem Essen referierte CDU Landtagskandidatin Susanne Schwaderer kurzweilig über ihre Strategien zum Gewinn der Landtagswahl. JU Kreisvorsitzender Christian Kellner

dankte der Gebietsverbandsvorsitzenden Victoria Schwer und Ihrem Team für das gelungen gestaltete Rahmenprogramm unter dem Motto „Quiz und Wein“ – bei welchem richtig beantwortete Quizfragen durch vom Weingut Aufricht zur Verfügung gestellte Preise belohnt wurden. Nach Bewundern des Sonnenuntergangs über Bodensee und Alpen feierten die Mitglieder bis spät in die Nacht hinein. <<<

## Senioren Union: Bernd Fuchs im Amt bestätigt

Die Senioren Union Bodenseekreis hat am 25. September 2015 auf der Halttau zu ihrer Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen eingeladen.

Der Vorsitzende Bernd Fuchs begrüßte die Anwesenden Mitglieder und bedankte sich bei dem Halttau Wirt Werner Endress für die jahrelange Gastfreundschaft. Die Senioren Union war immer herzlich willkommen in der Halttau, deren Ära nun wohl zum Jahresende vorbei sein wird.

Der CDU-Kreisvorsitzende Lothar Fritz leitete die Versammlung und führte die Vorstandswahlen durch. Einstimmig wurde der bisherige Vorsitzende der Senioren Union, Bernd Fuchs aus Friedrichshafen, in seinem Amt bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurden Albin Barth aus Owingen und Annemarie Knetsch aus Meckenbe-

uren gewählt. Im Anschluss daran wurden die Besitzer per Akklamation gewählt. Die Wahl fiel auf Siegfried Stauber aus Friedrichshafen und Dr. Mihaly Orosz aus Bermatingen.

Zum Landesparteitag am 19. Oktober 2015 wird die Senioren Union Bodenseekreis Bernd Fuchs als Delegierten entsenden (Ersatzdelegierter: Werner Endress).

Anschließend diskutierten die anwesenden Mitglieder über aktuelle Themen, wie z.B. demografischer Wandel und Flüchtlingsproblem, die maßgeblich die bevorstehende Landtagswahl bestimmen werden. Ganz große Bedeutung habe der Seniorentreff, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Die konstituierende Sitzung des neugewählten Vorstandes findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. <<<



## Aktion „Schwaderer packt's an

Einen erlebnis- und arbeitsreichen Tag hat Landtagskandidatin Susanne Schwaderer im Rahmen ihrer Aktion „Schwaderer packt's an“ bei der Zimmererei Plümer (Eriskirch) verbracht. „Es war klasse! Und ich bin beeindruckt, was die Zimmerleute auf dem Bau alles machen.“

Ob Erhalt des Meisterbriefs, Azubi- und Fachkräftemangel oder die Auswirkungen der neuen Landesbauordnung und die aktuelle Flüchtlingskrise. Kein Thema blieb während des Tages und beim anschließenden Feierabend-Bier mit den Mitarbeitern außen vor. <<<

**Hotel "Am Obstgarten"**  
 Familie Metzler - Am Obstgarten 1  
 88094 Oberteuringen / OT-Bitzenhofen  
 Tel.: 07546 / 9220 - www.am-obstgarten.de

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in gut 3 Monaten wählt Baden-Württemberg! Eine historische Wahl, bei der es um mehr geht, als nur um die Rückkehr in die Regierungsverantwortung. Es geht für uns als CDU auch daran, die Zukunftsfähigkeit unseres Landes wieder herzustellen. Mit der Grün-Roten ideologischen Gängelei muss Schluss sein!

Wir wollen „Gemeinsam.Zukunft.Schaffen“. So lautet der Titel unseres Regierungsprogrammes. Doch um die Zukunft gestalten zu können, muss die Gegenwart in Ordnung sein. Beim derzeit vorherrschenden Thema, der Flüchtlingssituation, scheint nichts in Ordnung zu sein. Viele machen dafür vor allem unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel verantwortlich. Ich bin nicht mit allem einverstanden, was in den letzten Monaten passiert ist. Aber ich bin zutiefst davon überzeugt, dass es uns nur mit Angela Merkel gelingen wird, in absehbarer Zeit eine internationale Lösung in der Flüchtlingskrise zu erreichen. Kein anderer deutscher, ja europäischer Politiker genießt weltweit so großen Respekt und Anerkennung. Wenn wir die Krise lösen wollen, müssen wir unsere Kanzlerin stärken, damit sie noch mehr Gewicht auf internationaler Ebene hat. Die Fluchtursachen müssen bekämpft werden: v.a ein Ende der Kampfhandlungen in Syrien und des menschenverachtenden Islamischen Staates gehören dazu. Da sehe ich auch die Nachbarländer im Nahen Osten in der Pflicht!

Ebenso müssen die Lebensbedingungen in den Flüchtlingslagern im Nahen Osten dringend verbessert werden. Mit nur noch 10 US-Dollar am Tag kann man nicht überleben. Und selbstverständlich müssen alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union Flüchtlinge aufnehmen. Es kann nicht sein, dass die nur ca. 10 Staaten, allen voran Deutschland, Ungarn und Schweden tun. Andernfalls müssen die verweigernden Staaten finanzielle Einbußen hinnehmen.

Trotz allem bin ich überzeugt, dass ein



Susanne Schwaderer

starkes Land wie Deutschland, mit 80 Millionen Einwohnern, sehr wohl 1 Million Flüchtlinge aufnehmen und integrieren kann (Der Libanon hat 4 Millionen Einwohner und beherbergt auch eine Million Flüchtlinge! Die Türkei hat ca. 2 Millionen aufgenommen). Mit klaren Regeln –

und wenn wir selbstbewusst und überzeugt unsere Werte und Traditionen vorleben. Dazu gehört, dass die Menschen schnell unsere Sprache lernen, sich um Ausbildung und Arbeit bemühen. Zum sozialen Leben in Deutschland beitragen. Dennoch ist ebenso klar, dass wir nicht jedes Jahr eine Million aufnehmen können!

Deshalb müssen Anreize abgebaut werden. Die Bundesregierung hat in den letzten Wochen außerdem die Asylgesetzte verschärft. So kann man inzwischen in den Erstaufnahmezentren Sach- statt Geldleistungen ausgeben. Ich fordere die grünrote Landesregierung dazu auf, dies auch in Baden-Württemberg endlich umzusetzen! Die Ausweitung der sicheren Drittstaaten dient u.a. dazu, die Asylverfahren der Staatsangehörigen dieser Länder weiter zu beschleunigen. Das bedeutet in letzter Konsequenz natürlich auch, dass die abgelehnten Asylbewerber umgehend in ihre Heimatländer abgeschoben werden müssen. Grün-Rot brüstet sich damit, die Zahl der Abschiebungen verdoppelt zu haben. Das stimmt sogar. Von 4,5% auf 9%! Das bedeutet leider auch, dass über 90% nicht abgeschoben werden, obwohl sie kein Bleiberecht haben. Auch im Bodenseekreis betrifft dies ca. 400 Menschen – wäre die grüne-rote Landesregierung mit Ministerpräsident Kretschmann an der Spitze hier ehrlich und konsequent, müssten wir uns keine Gedanken über die Belegung von Turn- und Festhallen machen.

Ein Wort zur AfD: Ich halte es für absolut unehrlich und unanständig, mit welchen dumpfen Parolen die AfD bewusst Ängste

schürt und sich zum politischen Sprachrohr von Pegida & Co. mausert. Niemand, der vor Krieg und Terror flüchtet und alles zurücklässt, lässt sich von Grenzzäunen aufhalten! Wer deutsche Grenzzäune fordert, muss deutsche Grenzschrützer akzeptieren, die im Zweifel von der Waffe Gebrauch machen. - Wollen wir das wirklich? Das kann ich mir nicht vorstellen! Es ist noch nicht so lange her, dass wir begeistert ein Viertel Jahrhundert Deutsche Einheit gefeiert haben. Das sollten wir auch nicht vergessen.

Schon seit Jahren ist Deutschland im Fadenkreuz irrer Terroristen. Bislang hatten wir Glück, denn unsere Polizei, die Sicherheitsdienste und der Verfassungsschutz haben Anschläge frühzeitig entdeckt und verhindert. Wir sollten uns darauf einstellen, dass das nicht immer gelingt.

Die Innere Sicherheit ist ein Kernthema der CDU. Ich habe größtes Vertrauen in unsere Ordnungshüter und Sicherheitssysteme. Sie machen eine tolle Arbeit und haben unseren Respekt verdient. Wir sollten sie nicht mit einer unsinnigen Polizeireform und ständigem Personalabbau quälen. Oder den Verfassungsschutz, wie es die Grünen mit Winfried Kretschmann schon lange wollen, gleich ganz abschaffen. Wir müssen dafür sorgen, dass sie vernünftig ihre Arbeit machen können. Mit der nötigen technische Ausstattung und ausreichend Personal. Dazu gehört auch, durch die Beibehaltung des Freiwilligen Polizeidienstes, die Beamten zu entlasten und zu unterstützen. Sicherheit ist Voraussetzung für eine freie Gesellschaft. Ein Leben in Sicherheit ist Menschenrecht. Das gilt auch für unsere Polizei oder auch die Angehörigen der Feuerwehr und der Rettungsdienste, die zunehmen tätlichen Angriffen und verbaler Gewalt ausgesetzt sind.

Ein anderes wichtiges Thema für unser Baden-Württemberg ist die Bildungspolitik. Gute Bildungspolitik ist eine der ersten Pflichten einer guten Landesregierung. Unsere Schüler, Lehrer und Eltern und auch unsere Arbeitgeber haben einen Anspruch auf ein leistungsfähiges und ver-

Fortsetzung auf Seite 12

## Ihr MARKTPLATZ für Geschäftskontakte

### Bauen

Heinrich Stengele  
Baggerbetrieb-Erdarbeiten  
Zu Ohmdwiesen 1  
88633 Heiligenberg-  
Wintersulgen  
Tel. 07554/990892  
Fax 07554/990868  
Heinz\_Stengele@gmx.de

### Dienstleistung

Manfred Reichle  
Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer  
Im Gehren 8  
78354 Sipplingen  
Tel. 07551/95030  
Fax 07551/950333

### Freizeit - Sport

AQUATAL  
Im Sportpark Wittenhofen  
Tschasarterter Platz 5  
88693 Deggenhausertal-  
Wittenhofen  
Tel. 07555/5373  
Fax 07555/927368  
www.aquatal.de  
eMail aquatal@t-online.de

**E sulger**...einfach besser!  
EDEKA  
Markdorf • Meßkirch • Stockach

**Aus der Region.  
Für die Region!**

Unser Service für **INSERTENTEN**

lässliches Bildungssystem. Unser einst so erfolgreiches, mehrgliedriges Bildungssystem ist durch grün-rote Ideologie (Abschaffung der Grundschulpflicht, Gemeinschaftsschule, neuer Bildungsplan,...) ins Chaos gestürzt worden.

Es mag Kinder geben, für die ist die Gemeinschaftsschule genau das Richtige. Mich hat diese Schulart bislang nicht überzeugt. Mich stört die Ungleichbehandlung der verschiedenen Schularten zugunsten der Gemeinschaftsschule. - Ein Angriff auf die Gymnasien und die Realschulen. Das Aus für die Werkrealschulen. Auch im Bodenseekreis haben wir Gemeinschaftsschulen, die zum aktuellen Schuljahr fast alle deutlich hinter den erwarteten Anmeldezahlen zurückliegen. Die vielgerühmte Abstimmung mit den Füßen. Gemeinschaftsschule zur Sicherung des Schulstandorts funktioniert nicht. Gerade die Eltern leistungsstärkerer Schüler schicken ihre Kinder erst recht aufs Gymnasium oder mindestens auf die Realschule, anstatt in eine umbenannte Werkreal- oder Hauptschule. Und der Trend zu den gebührenpflichtigen Privatschulen ist ungebrochen. Gerade diese soziale Trennung sollte die Gemeinschaftsschule doch eigentlich aufheben.

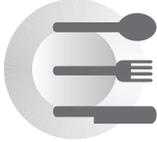
Was mir auch noch niemand schlüssig erklären konnte ist, wozu dieser von grün-rot getriebene Akademisierungswahn gut zu sein soll. Baden-Württemberg, unser Land auf das wir so stolz sind, ist doch gerade dank unserer mittelständischen Betriebe, dank unserer Handwerker und fleißigen Arbeiter zu dem geworden, was es ist. Aber wo sollen diese starken Unternehmen denn künftig ihre Auszubildenden und Mitarbeiter hernehmen, wenn jeder meint, er müsse an die Uni? Nie waren die Abbruchquoten an den Universitäten so hoch, wie im letzten Semester. Da müssen uns doch alle Alarmglocken schrillen!

In unser Schulsystem muss dringend wieder Ruhe einkehren. Aber es muss auch jedes Kind die Möglichkeit haben, seinem Vermögen nach zu lernen und sich zu ent-

wickeln. Und dazu ist ein differenziertes Schulsystem meines Erachtens geeigneter. Deshalb wollen wir die Schulen künftig wieder gleich behandeln und die Bevorzugung der Gemeinschaftsschule stoppen. Sie soll sich im Wettbewerb mit den anderen Schularten beweisen. Unter gleichen Bedingungen.

Zum Abschluss ein Thema, das gerade für uns am Bodensee zunehmend wichtiger wird: der Flächenverbrauch. Wir sind, unbestritten, eine der wirtschaftsstärksten und am stärksten wachsenden Regionen nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Immer mehr Menschen kommen zu uns, weil sie hier Arbeit bei guten Unternehmen finden und weil es sich hier, das wissen wir alle, hervorragend leben lässt. Ja, wir sind Ländlicher Raum. Aber wir leben in einer wunderbaren Kulturlandschaft, die gerade auch unsere bäuerlichen Familienbetriebe über Jahrhunderte geprägt haben.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt nimmt immer mehr zu. Viele unserer Kommunen haben auf absehbare Zeit keine Flächen mehr, die sie für Wohn- und Gewerbegebiete ausweisen können. Die Innenentwicklung ist teilweise ausgereizt. Doch müssen sich unsere Städte und Kommunen weiterentwickeln können. Der noch von der CDU-eingeführte Ansatz des sogenannten „Netto-Null-Verbauches“ ist grundsätzlich nicht verkehrt. Die Bewahrung der Schöpfung sollte für uns nicht nur am Sonntag in der Kirche ein Thema sein. Doch brauchen wir trotzdem maßvolle und verantwortliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ich traue unseren Bürgermeistern und Gemeinderäten sehr wohl zu, dass sie ihre Gemeinden mit Augenmaß weiterentwickeln, damit die Attraktivität der Region nicht verloren geht. Und natürlich müssen auch unsere Landwirte ihre Flächen weiter



**KLINK-EBERHARD  
EVENT-GASTRONOMIE  
ALLES WAS GUT IST!**



- Messe Gastronomie
- Messe Catering
- Event Gastronomie
- Partyservice/Catering

Zeppelinstraße 310 · 88048 Friedrichshafen  
Tel. +49 (0) 7545 - 93 67 77  
www.klink-eberhard.de

*Guten Appetit!*

bestellen und pflegen können. Es muss uns gelingen, gemeinsame Wege aus der Wohnungsnot zu finden. Bezahlbaren Wohnraum für Alt und Jung am Bodensee zu schaffen. Dazu gehört übrigens auch, die dringende Überarbeitung der unsinnigen neuen Landesbauordnung. Ebenerdige, überdachte und einbruchssichere Fahrradständer machen das Bauen und Wohnen weder billiger noch flächenschonender. Ganz im Gegenteil. Doch auch hier setzt sich derzeit die grüne Ideologie und Bevormundung durch.

Lassen Sie uns alle gemeinsam in den kommenden Wochen und Monaten daran arbeiten, der Grün-Roten Gängelei ein Ende zu machen. Winfried Kretschmann und seine Mannen entzaubern. Bald 5 Jahre Grün-Rot haben Baden-Württemberg nicht voran gebracht, aber auf vielen Bereichen bergab.

Wir haben es gemeinsam in der Hand, den Wechsel am 13. März zu erreichen. Ich bin zuversichtlich, dass wir das Schaffen und die CDU mit einem Ministerpräsidenten Guido Wolf die Regierungsverantwortung übernehmen wird. „Lust auf Zukunft“, meine lieben Freunde ist genau das, was ich habe und für diese Zukunft, für eine gute, gemeinsame Zukunft für uns, für unser Baden-Württemberg will ich kämpfen! Mit Ihnen zusammen! <<<

Ulrich Müller MdL

## Landtagsrede vom 28.10.2015 zu den Schülerzahlen an den Gemeinschaftsschulen

### Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren Kollegen!

Die Legislaturperiode neigt sich allmählich dem Ende zu. Es ist nun die richtige Zeit, um Bilanz über eines Ihrer wichtigsten Projekte dieser Legislaturperiode zu ziehen, nämlich zu dem Thema Gemeinschaftsschule. Bei dieser Bilanz ist sicherlich einer der wichtigsten und objektivsten Gesichtspunkte: Wie ist die Akzeptanz ge-

messen an den Schülerzahlen und damit die Akzeptanz bei den Eltern? Das kann man in Zahlen ausdrücken.

Zunächst: Wenn die absolute Zahl der Schulen zunimmt, nimmt auch die absolute Zahl der Schüler zu. Aber die meisten der Gemeinschaftsschulen sind ehemalige Hauptschulen und Werkrealschulen. Es ist kaum eine Realschule dazugekommen. Diese annähernde Identität zwischen Gemeinschaftsschulen und früheren Haupt- und Werkrealschulen hat Folgen:

Folge 1: Es gibt eine abnehmende Anzahl von neuen Anträgen auf die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen. Das Potenzial ist allmählich ausgeschöpft. Es gibt nur noch 32 neue Anträge, und in den Folgejahren wird es noch weniger geben. Folge 2: Es gibt eine Kannibalisierung der einzelnen Standorte untereinander. Sie nehmen sich gegenseitig die Schüler weg. Folge 3: Das Motiv vieler Bürgermeister, ihren Standort zu sichern, indem sie aus ihrer Hauptschule eine Gemeinschaftsschule

machen, fängt an, sich ins Gegenteil zu verkehren. Denn je mehr Gemeinschaftsschulen es gibt, desto mehr nehmen sie sich gegenseitig die Schüler weg. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann die ersten wieder geschlossen werden müssen.

Dass die Gemeinschaftsschulen im Wesentlichen ehemalige Haupt- und Werkrealschulen sind, zeigt sich auch an der Zusammensetzung der Schülerschaft und der Qualifikation der Lehrer. Der Anteil der Schüler mit Hauptschulempfehlung liegt mittlerweile bei fast zwei Dritteln, während der Anteil der Schüler mit Gymnasialempfehlung bei 9 % liegt. Was die Qualifikation der Lehrkräfte anbelangt - pro Gemeinschaftsschule gibt es im Schnitt nur einen Gymnasiallehrer.

Dieser Verdrängungswettbewerb, müsste nicht so stattfinden, wenn es einen Zulauf zu den Gemeinschaftsschulen gäbe und nicht das Wachstum an der einen Stelle mit dem Nichtwachstum an der anderen Stelle erkaufte würde. Genau das findet nicht statt. Der Kuchen wird nicht größer, doch wenn die Zahl der Stücke größer wird, dann wird die Größe der Stücke kleiner. Die Zahlen pro Klasse schrumpfen.

Das hat natürlich auch mit Ihrer Politik der Installation der Gemeinschaftsschulen zu tun. Sie haben viel zu viele dieser Gemeinschaftsschulstandorte genehmigt und auch Kleinststandorte genehmigt. Sie wollten bei der Einführung die stabile Zweizügigkeit, als Mindestgröße 40 Schüler pro Jahrgang. Denn es soll ja eine Schule für alle sein und für alle Abschlüsse. Aber auch dieses Ziel ist nicht erreicht. Tatbestand ist, dass wir heute landesweit nahezu 30 % Gemeinschaftsschulen haben, die diese 40 Schüler nicht erreichen. Im Regierungsbezirk Tübingen sind es übrigens nahezu 50 % der Schulen mit weniger als 40 Schülern.

Vor Einrichtung einer Gemeinschaftsschule muss man erst einmal eine Prognose stellen, ob es 40 Schüler geben wird oder nicht. Wenn Sie sich jetzt gleichermaßen geirrt hätten, nach oben und nach unten, könnte man sagen: Irren ist menschlich. Aber es ist nicht so. Die Zahl der Fälle, in denen Sie zu optimistisch geschätzt haben, ist deutlich größer als die Zahl der Fälle, in denen Sie zu pessimistisch geschätzt haben. Abgesehen davon: Sie haben jede Menge von Standorten genehmigt, die schon nach der Prognose bei unter 40 Schülern lagen.



88697 Bermatingen  
Salemer Straße 6  
Telefon 075 44 / 54 30  
Fax 075 44 / 72 670  
Mobil 01 71 / 6 91 60 66  
www.elektrovolz.de

- Haushaltsgeräte-Fachgeschäft
- Service & Kundendienst
- Satelliten- und Antennentechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Photovoltaik
- Elektroinstallation

Dazu Beispiele aus meinem Wahlkreis: Dort gibt es fünf Gemeinschaftsschulen: Meersburg: Prognose 40; im Schnitt der letzten Jahre tatsächlich 30. Gemeinschaftsschule Überlingen: Prognose 67 Schüler; tatsächlich im Schnitt der letzten Jahre 24. Man hat sowohl die Prognose verfehlt, wie auch die Mindestgröße. Gemeinschaftsschule Schreienesch Friedrichshafen: Prognose 57; tatsächlich 47. Gemeinschaftsschule Graf Soden Friedrichshafen: Prognose 112 – eine ehemalige Realschule, deswegen hier eine höhere Prognose –; tatsächlich 89. Gemeinschaftsschule Salem: Prognose 47. Das war noch ohne Schließung der Realschule; die ist dann gegen den Willen der Schule geschlossen worden. Dadurch ist hier ausnahmsweise die Zahl der Schüler höher als die Prognose, nämlich 83. Außerdem kam es zur Abwanderung von Realschülern.

Selbst bis in dieses Jahr hinein lassen Sie noch Gemeinschaftsschulen in einer Größenordnung von 20 Schülern statt 40 zu. Ich möchte auf das Beispiel Ofterdingen exemplarisch verweisen. Tatbestand ist schließlich, meine Damen und Herren, dass die Schülerzahlen sinken. Im Schuljahr 2014/2015 hatten wir 62 Gemein-

schaftsschulen mit steigenden Schülerzahlen – erfreulich für Sie –, aber 124 – genau das Doppelte – mit sinkenden Schülerzahlen. Gemessen an den Anmeldezahlen des Jahres 2015/2016, also des laufenden Schuljahres, haben wir Gemeinschaftsschulen mit sinkenden Schülerzahlen: Im Regierungspräsidium Stuttgart 62%, Regierungspräsidium Freiburg 54 %, Regierungspräsidium Karlsruhe 63 %, Regierungspräsidium Tübingen 54 %, landesweit 59 % der Gemeinschaftsschulen mit sinkenden Schülerzahlen.

Ich will noch einen Blick in die Zukunft werfen: Beispiel Regierungsbezirk Tübingen. Wir haben in diesem Regierungsbezirk 58 Gemeinschaftsschulen. Davon haben bereits 19 Schulen weniger als 19 Schüler pro Klasse. Bei 16 ist die Grenze zur Schließung erreicht. 14 von diesen 58 Gemeinschaftsschulen sind nur einzügig.

Die Zahlen sprechen für sich, und sie lassen einen simplen Schluss zu.

Dieser Schluss heißt, dass das Experiment Gemeinschaftsschule schon am Ende der ersten Legislaturperiode an seine Grenzen gestoßen ist. So ist es, meine Damen und Herren, wenn man Politik gegen die Bürger und Schulpolitik gegen die Eltern macht. <<<

### MdB Lothar Rietsamen über den Straßenbau im Bodenseekreis

## Meilenstein Nr. 2: B31 neu Überlingen

Rund fünfzig Jahre ist es her, dass die ersten Planungen für eine neue B31 gemacht wurden. Doch so richtig konkret wurde es sehr lange nicht. Bis im November 2014 der Baubeginn des ersten Teilabschnittes in Friedrichshafen mit einem Spatenstich gefeiert wurde. Kein ganzes Jahr später ein weiterer Meilenstein: Am 26. Oktober vollzogen wir den symbolischen Spatenstich für die neue 4,49 Kilometer lange Nord-Umfahrung von Überlingen. Ich freue mich, dass mein Besuch mit einer Delegation der Stadt bei Staatssekretär Norbert Barthle im Sommer von Erfolg gekrönt war. Die 34 Millionen Euro, die das Projekt kostet wurden als Ergebnis

aus dem Nachtragshaushalt bereitgestellt. Noch mehr freue ich mich mit der Region, der Stadt und allen Menschen, die so viele Jahre für die Umfahrung gekämpft haben, dass nun gebaut werden kann. Bis 2020, rechtzeitig zur Landesgartenschau, soll die B31 neu um Überlingen fertig gestellt sein. Trotzdem stehen wir beim Gesamtprojekt B31 neu noch am Anfang. Der Lückenschluss zwischen den Umgehungen der Bundesstraße 31 bei Überlingen und Friedrichshafen, der dem B31-„Nadelöhr“ Hagnau Entlastung bringen soll, ist dringend. Das Land ist am Zug, das Planfeststellungsverfahren möglichst bald abzuschließen. <<<



V.l.: Lothar Rietsamen MdB, Landtagskandidatin Susanne Schwaderer, Staatssekretär Norbert Barthle MdB und Kreisvorsitzender Lothar Fritz beim Spatenstich für die B 31 Neu Überlingen West-Überlingen Ost

MdB Lothar Riebsamen zur Flüchtlingskrise

### Wir brauchen die europäische Lösung!

Alle Diskussionen um die Flüchtlingsthematik sollten stets dem einem Leitgedanken folgen: Es ist unsere humanitäre Aufgabe und christliche Pflicht, zu helfen, und zwar unter Berücksichtigung der Interessen unseres Landes. Wieviel Hilfe ist quantitativ möglich, ohne sich selbst zu schaden? Das wird mit Blick auf eine Einschränkung der Flüchtlingszahlen hitzig diskutiert. Die CSU fordert Obergrenzen, hat sogar schon konkrete Zahlen dafür genannt. Mehr als 500.000 Flüchtlinge pro Jahr vertragen Deutschland nicht, meint unsere Schwesterpartei. Ich sage: Die christliche Pflicht, Menschen in Not zu helfen kennt keine Obergrenze. Und das Grundrecht auf Asyl für politisch Verfolgte auch nicht.

Klar ist aber auch, dass Deutschland nicht unbegrenzte Kapazitäten hat. Täglich kommen tausende Flüchtlinge in der Europäischen Union an. Der Großteil davon verteilt sich noch immer auf gerade einmal fünf Mitgliedstaaten der EU. In Deutschland sind laut BAMF-Chef Frank-Jürgen Weise 300.000 unbearbeitete Asylanträge in der Warteschleife, pro Monat werden 80.000 Anträge bearbeitet. Diese Menge ist übrigens möglich, weil seit neuestem Dolmetscher via Skype zugeschaltet werden können. Das war eine von vielen Maßnahmen, die getroffen wurden, um die von der Union gewollte Beschleunigung der Asylverfahren zu erreichen.

Die Bundesregierung arbeitet unermüdlich an Lösungen, wie das Asylverfahren beschleunigt und die Flüchtlingszahlen gesenkt werden können. Die Einstufung Albaniens, des Kosovo und Montenegros als sichere Herkunftsstaaten und verschärfte Einschränkungen und Auflagen für Asylbewerber aus diesen Staaten haben bereits zu einer drastischen Verringerung der Zahl der Flüchtlinge vom Balkan geführt. Das Aufnahme- und Rückführungslager für Flüchtlinge vom Balkan in Manching konnte deshalb geschlossen werden. Es soll nun neben Bamberg eines von drei bis fünf geplanten Registrierzentren werden, in denen Asylverfahren drastisch verkürzt und Rückführungen erleichtert werden.

Anfang November beschloss die Koalition ein weiteres Maßnahmenpaket. Es wird eine Datenbank und einen einheitlichen Ausweis für Flüchtlinge geben, den sie nach ihrer Registrierung erhalten, und ohne den kein Asylantrag gestellt und keine Leistungen bezogen werden können. Der Familiennachzug für Antragsteller mit subsidiärem Schutz wird für einen Zeitraum von zwei Jahren ausgesetzt. Und die Rahmenbedingungen für Abschiebungen sollen verbessert werden.

Aber auch auf europäischer Ebene brauchen wir Lösungen. Alle EU-Partner müssen endlich ihrer Pflicht nachkommen, Flüchtlinge aufzunehmen! Eine gesamteuropäische Lösung muss einen strikten Schutz der EU-Außengrenzen umfassen, um illegale Migration zu verhindern. Darüber hinaus müssen die bereits beschlossenen Aufnahme- und Verteilzentren (Hotspots) in Griechenland und Italien in Betrieb genommen werden, die die Registrierung von Schutzbedürftigen und



**Eindrücke vor Ort: Lothar Riebsamen besucht mit Landrat Wölfler die Asylnotunterkunft in Friedrichshafen**

deren europaweite Verteilung bzw. die Rückführung von nicht Schutzbedürftigen vornehmen werden.

Die Kriege im Nahen Osten können wir nicht einfach beenden, aber wir können dazu beitragen, dass die Flüchtlinge nach Möglichkeit in der ihnen vertrauten Region bleiben. Der weite Weg nach Europa sollte für die Betroffenen die zweite Wahl sein. Leider ist die Situation in der Türkei, im Libanon und in Jordanien so katastrophal, dass die Kriegsflüchtlinge aus den Lagern abermals flüchten. Wir investieren bereits hohe Summen, um die dortigen Lager zu verbessern.

Denen, die bleiben, wollen wir die Integration ermöglichen. Es ist eine große Herausforderung. Der Bund fördert Sprachkurse und die Integration in den Arbeitsmarkt, unzählige ehrenamtliche Helfer unterstützen Flüchtlinge im Alltag. Damit die Integration gelingt, ist aber die Mitwirkung der Flüchtlinge unabdingbar. Sie müssen der christlichen Leitkultur in Deutschland verpflichtet, unsere Werte, Gesetze und Bräuche kennen und respektieren.

Laut Frank-Jürgen Weise, Leiter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf), kann die Hälfte der registrierten Asylanten auf ein Bleiberecht hoffen, von denen statistisch gesehen wiederum 70 Prozent dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen würden. Wenn wir es schaffen, die Flüchtlinge erfolgreich zu integrieren, könnte die Zuwanderung eine echte demografische Bereicherung für Deutschland sein und dem Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt entgegenwirken. <<<

MdB Lothar Riebsamen über das neue Sterbehilfegesetz

### Straffreiheit – aber keine Liberalisierung!

Am 5. November hat die Mehrheit im Bundestag entschieden: Geschäftsmäßige Suizidbeihilfe ist strafbar. Ärzte und Angehörige aber bleiben im Falle der Beihilfe straffrei. Beihilfe zum Suizid – das ist ein sehr sensibles Thema, zu dem sich nicht nur wir Bundestagsabgeordnete ein Jahr lang Gedanken machten, Diskussionen führten, mit Betroffenen sprachen, tief in uns hineinhorchten und unsere Gewissen prüften. Ich habe meine Stimme für den Gesetzesentwurf von Michael Brand und Kerstin Griese abgegeben, überzeugt, dass er diesem sensiblen Thema gerecht wird. Eine Liberalisierung, also ausdrückliche Legalisierung der Beihilfe zum Suizid, wie sie in anderen Gesetzesentwürfen gefordert wurde, ist keine Option. Das zeigt ein Blick in die Länder, in denen Beihilfe zum Suizid und entsprechende Vereine ausdrücklich erlaubt sind. Dort sind erschreckende Entwicklungen zu beobachten. In Belgien und den Niederlanden sind seit der Liberalisierung die Fälle, in denen Beihilfe zum Suizid geleistet wurde, um das zehnfache angestiegen. Es ist naheliegend, dass pflegebedürftige Menschen ihr Leben eher vorzeitig beenden, um anderen nicht zur Last zu fallen, wenn dies ein legaler, „gesellschaftsfähiger“ Weg wäre. Ja, sie würden sogar unter Druck gesetzt werden, genau dies zu tun. Vor diesem Hintergrund verbietet das neue Sterbehilfegesetz die geschäftsmäßige Beihilfe zum Suizid, zum Beispiel durch Sterbehilfevereine wie „Exit“ oder „Dignitas“. An der Straffreiheit von Ärzten

Unser Markt ist der innovative Automobil- und Maschinenbau.  
Wir bieten eine zukunftsorientierte Perspektive mit der

#### Ausbildung zum technischen Modellbauer (m/w)

- Grundausbildung an CAD-Arbeitsplätzen und NC-Fräsmaschinen,
- Übernahme nach der Ausbildung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Günter Schmidt.



Untere Mühlbachstr. 19  
88045 Friedrichshafen  
Tel.: 07541/9520-0  
info@schmidtmod.de  
www.schmidtmod.de

MODELLBAU  
GIESSEREIMODELLE / FORMENBAU  
VORRICHTUNGEN / CAD/CAM/CAQ

und Angehörigen, die Beihilfe zum Suizid leisten, ändert sich nichts.

Das Sterbehilfegesetz geht Hand in Hand mit dem neuen Palliativ- und Hospizgesetz, das einen Tag vorher beschlossen wurde. Denn die wirksamste Prävention gegen Suizid ist die Stärkung und der flächendeckende Ausbau der Palliativmedizin und Hospize. Schwerkranken Menschen sollen in ihrer letzten Lebensphase bestens versorgt und betreut werden - in medizinischer, pflegerischer, psychologischer und seelsorglicher Hinsicht. Unabhängig davon, ob sie sich zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder im Hospiz befinden.

Konkret heißt das unter anderem: Für stationäre Hospize für Kinder und Erwachsene erhöhen wir den Mindestzuschuss der Krankenkassen. Kranken- und Pflegekassen tragen künftig außerdem 95 statt 90 Prozent der zuschussfähigen Kosten. Bei den ambulanten Hospizdiensten werden künftig neben den Personalkosten auch die Sachkosten bezuschusst, zum Beispiel Fahrtkosten für ehrenamtliche Mitarbeiter. Die sogenannte Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) soll flächendeckend verbreitet werden. Die Sterbegleitung soll Bestandteil des Versorgungsauftrages der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung werden.

Diese und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass pflegebedürftige Menschen bis zum Schluss ein möglichst schmerzfreies und selbstbestimmtes Leben führen können.

Keine geschäftsmäßige Sterbehilfe, dafür bessere Palliativ- und Hospizversorgung: ich glaube, dass Gesamtpaket der neuen Hospiz-, Palliativ- und Sterbehilfegesetze wesentlich dazu beitragen kann, die letzte Lebensphase schwerkranker Menschen positiv zu beeinflussen. <<<

*MdB Lothar Riebsamen über die Elektrifizierung der Südbahn*

## Landesregierung ist am Zug

Der Ausbau und die vollständige Elektrifizierung der Südbahn zwischen Ulm und Lindau wurde 2003 im Bundesverkehrswegeplan und im Bedarfsplan für die Bundes-schienebewege berücksichtigt. Zwölf Jahre später fahren immer noch Dieselloks auf der Strecke, aber wir können nun verkünden: Alle fünf Abschnitte der Strecke sind inzwischen planfestgestellt, für die gesamte Strecke herrscht somit Baurecht. Aus juristischer Sicht kann die Elektrifizierung umgesetzt werden.

### Warten auf die Landesregierung

Der nächste Schritt ist die Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund, Land und

## STELLENAUSSCHREIBUNG CDU-BEZIRKS- und KREISGESCHÄFTSFÜHRER/IN

Zum 01.01.2016 sucht der CDU-Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern eine/n Bezirks- und Kreisgeschäftsführer/in für den Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern und den Kreisverband Bodenseekreis ein.

Für die Vollzeitstelle suchen wir eine dynamische und engagierte Persönlichkeit, vorzugsweise mit einer kaufmännischen Ausbildung mit Erfahrung in Verbandsarbeit, die ihr berufliches Engagement in unsere politische Arbeit einbringen möchte und die Bereitschaft mitbringt, sich in den Dienst der Ehrenamtlichen, der Ortsverbände, der Vereinigungen, des Kreisvorstandes, des Bezirksvorstandes und der Mandatsträger zu stellen.

Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Organisation und Koordination der Arbeit der CDU im Regierungsbezirk Tübingen und im Landkreis Bodenseekreis, insbesondere die Vorbereitung von Bezirks- und Kreisparteitagen, Veranstaltungen und Sitzungen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Erledigung der Korrespondenz sowie die Mitgliederverwaltung. Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung wird erwartet. Wir setzen Sicherheit in Wort und Schrift sowie im Umgang mit PC und Internet voraus. Es ist für die Aufgabe selbstverständlich, dass Sie die Grundsätze und Leitlinien christdemokratischer Politik vertreten.

Die CDU-Bezirks- und Kreisgeschäftsstelle befindet sich in Weingarten. Die Stelle ist nach einer sechsmonatigen Probezeit zunächst auf zwei Jahre befristet (wobei grundsätzlich eine gute Aussicht auf Verlängerung besteht.)

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen! Bitte senden Sie diese bis **spätestens 20.12.2015** per Brief oder E-Mail an Frau Bezirksgeschäftsführerin Susanne Schwaderer, CDU Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern, Bahnhofstr. 8, 88250 Weingarten oder per Email [schwaderer@cdu-wueho.de](mailto:schwaderer@cdu-wueho.de).

Deutscher Bahn. Der Bund übernimmt 50 Prozent der Gesamtkosten, die derzeit auf 226 Millionen Euro geschätzt werden; die Landesregierung hat die Übernahme der übrigen 50 Prozent zugesagt. Dies gelte auch für mögliche Mehrkosten, die entstehen können, sagte der Landesverkehrsminister beim feierlichen Spatenstich zum Ausbau der B31 bei Friedrichshafen. Leider ließ die Landesregierung bislang ihren Worten keine Taten folgen. Doch erst wenn das Land die Gelder frei macht kann die Finanzierungsvereinbarung unter Dach und Fach gebracht werden.

### Elektrifizierung spart Zeit und Kosten

Dass es bald zügiger voran geht mit der Elektrifizierung der Südbahn ist wünschenswert, denn die Umsetzung wird Zeit und Kosten sparen. Sie eröffnet neue Möglichkeiten für die Verbesserung des Schienenverkehrsangebotes im gesamten Raum Bodensee-Oberschwaben. Dazu gehört ein umsteigefreies Reisen vom Bodensee zu den Knotenpunkten in Stuttgart, nämlich Flughafen,

Hauptbahnhof und Messe, sowie nach Karlsruhe. In einzelnen Bereichen ist eine Erhöhung der Streckengeschwindigkeit auf 160 Stundenkilometer möglich. Insbesondere nach der Inbetriebnahme der Bahnprojekte Stuttgart 21 – inklusive der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm – werden sich dadurch die Reisezeiten erheblich verkürzen. Fahrzeitverbesserungen von rund zehn Minuten zwischen Ulm und Lindau werden angepeilt – eine Zeitersparnis, die vor allem den vielen Pendlern zwischen Oberschwaben und Bodensee zu Gute kommt. Auch auf internationaler Ebene ist das Projekt gewinnbringend: Zukünftig sind durchgehend elektrische Zugverbindungen in das Streckennetz der Nachbarländer wie Österreich und Schweiz möglich. Gründe genug also, die Finanzierungsvereinbarung endlich in trockene Tücher zu bringen, so dass es losgehen kann mit den zahlreichen Baumaßnahmen. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Josef Rief, Ronja Schmitt, Waldemar Westermayer und Heinz Wiese fordere ich die Landesregierung auf, ihren Teil beizutragen. <<<

## ■ Jakob Fischer Bau GmbH

### ■ Anschrift

Carl-Benz-Str. 8  
88696 Owingen

■ Tel. 0 75 51 / 6 51 95

■ Fax: 0 75 51 / 6 73 56

■ [www.fischer-bau-gmbh.de](http://www.fischer-bau-gmbh.de)



Hochbau, Umbau, Renovierungen, Erd-Pflasterarbeiten, Fachbetrieb Gebäudeabdichtungen, Geprüfter Gebäudeenergiefachberater.

### Bauunternehmen



**Herausgeber:**

CDU-Kreisverband Bodenseekreis  
Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten,  
Tel. 07 51 / 56 09 25 20 oder 56 09 25 21, Fax 07 51/56 09 25 50

**Verantwortlich:**

Kreisleit: Beate Künze, Susanne Schwaderer, Carola Uhl  
Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg  
Hasenbergstr. 49b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66904 -0, Fax -50  
E-Mail: presse@cdu-bw.de

**Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:**

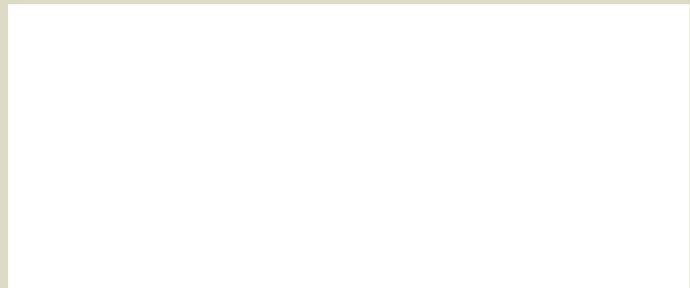
SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart,  
Tel. 0711 66905-0, Fax 0711 66905-99, E-Mail CDUintern: intern@SDV-Stuttgart.de  
Geschäftsführerin: Bernadette Eck (-25); Planung Satz: Karin Richter (-12), Fax 0711 66905-55  
Anzeigen: Helga Wais (-27); Gestaltung dieses CDUintern: Ilona Goldner-Schäufele (-15)

**Beauftragter für die Insertion:** Karl Wodniok

**Bezugspreis:** CDUintern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Bodensee. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

**Absender:**

CDU-Kreisverband Bodenseekreis, Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10306



## Einladung

### 15. Ailinger Waldweihnacht Samstag, 19. Dezember 2015

17:00 Uhr zum Laternenmarsch  
Treffpunkt Dorfgemeinschaftshaus  
oder 17:30 Uhr auf dem Horach



Alle Bürgerinnen und Bürger, besonders die Kinder, sind herzlich eingeladen, am Samstag, den 19. Dezember 2015 an unserer Ailinger Waldweihnacht teilzunehmen. Um 17:00 Uhr trifft man sich zum Laternenmarsch am Dorfgemeinschaftshaus in Lottenweiler (dort kann geparkt werden), um dann von dort aus mit Laternen und Taschenlampen über den Martinshof zum Horach zu gehen. Alle, die nicht mitlaufen möchten, treffen sich um 17:30 Uhr auf dem Horach. Dort werden wir dann gemeinsam bei Weihnachtsmusik auf den Nikolaus warten, der für die kleinen Gäste eine Überraschung bei sich hat..

Für die Verpflegung wie z. B. Wurst und Wecken, Glühwein, Kinderpunsch und andere Getränke ist gesorgt (wenn möglich, bitte eigene Tasse mitbringen).

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns in diesem Jahr zu unserer Waldweihnacht besuchen würden.

Ihr CDU Ortsverband Ailingen

## Termine CDU Bodenseekreis

**Samstag, 12.12.2015,  
20.30 Uhr, 23.30 Uhr**

Susanne Schwaderer, TV-Tipp:  
„Feuerlein kocht wertvoll ...-  
mit Susanne Schwaderer“ auf  
Regio TV Bodensee

**Samstag, 19. Dezember 2015,  
17.00 Uhr**

**CDU Ailingen**, Traditionelle  
Ailinger Waldweihnacht auf dem  
Horach. Infos bei M. Fischer

**Dienstag, 29. Dezember 2015,  
20.00 Uhr**

**CDU Tettngang**, Bürgerstammtisch  
in der „Krone“ zum Jahresausklang.  
Infos bei A. Lange

**Sonntag, 10. Januar 2016,**

**10.00 Uhr, CDU-Tannau**, Neujahrsempfang mit MdL Paul Locherer  
im DGH Tannau

**Mittwoch, 20. Januar 2016**

**CDU Sipplingen**,  
Jahreshauptversammlung

**Montag, 25. Januar 2016**

**CDU Bermatingen**

Jahreshauptversammlung

**Mittwoch, 10. Februar 2016,**

**19.00 Uhr**

**CDU Bodenseekreis und  
CDU Eriskirch**

Politischer Aschermittwoch

**Freitag, 19. Februar 2016,**

**18.30 Uhr**

**CDU Bodenseekreis**,

Kreisparteitag mit  
Vorstandswahlen

**Sonntag, 13. März 2016,**

**ab 08 Uhr, Baden-Württemberg,  
Landtagswahl**



**STEINHAUSER**  
BODENSEE WEINMANUFAKTUR

BODENSEE-WEINE • EDELBRÄNDE • LIKÖRE • WHISKY • CHAMPAGNER • SEKT



ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 8 - 12 + 14 - 18 UHR; SA 8.30 - 12.30 UHR

RAIFFEISENSTR. 23 · D-88079 KRESSBRONN · TEL. +49 (0)7543-8061  
WWW.WEINKELLEREI-STEINHAUSER.DE

Redaktionsschluss für das  
nächste CDU Intern ist  
**Freitag, 22. Januar 2016.** Bitte  
schicken Sie ihre Beiträge an  
[cduintern@cdu-bodenseekreis.de](mailto:cduintern@cdu-bodenseekreis.de).



# BERTSCHE-BAU



Hoch- und Tiefbau  
Straßen- und Leitungsbau  
Kabelmontage

Baufang 2 • 88682 Salem  
Telefon 0 75 53 / 9 29 40  
[info@baubertsche.de](mailto:info@baubertsche.de)

